Umstädter Jazz-Lounge startete mit der international prämierten Nina Gerhard

Starker Auftritt vor ausverkauften Rängen

(neu) Impressario "de Paul" freute sich über die mehr als 140 Gäste der Jazz-Lounge. Und für einen internationalen Star wie Nina Gerhard das richtige Publikum - begeisterte Liebhaber rund um den Jazz. Sie bekamen einen Cover-Abend zu genießen, der wiederum zeigte, dass sich die Darmstädter Künstlerin nicht hinter großen Namen wie Shirley Bassey oder Hildegard Knef verstecken muss. Ihre kraftstrotzende Stimme wurde begleitet und unterstützt von den Darmstädter Instrumentalisten Steffen Stütz am Klavier und Wolfgang Ritter am Bass sowie dem Frankfurter Drummer Jens Biehl, die zusammen das bewährte Nina-Gerhard-Quartett ausmachen.

Eine Lounge als Aufenthaltsraum hat stets et- was von einer angenehmen Atmosphäre ob ihrer Einrichtung und Gestaltung. Zwar ist der kleine Saal der Stadthalle in seiner Gestaltung ebenfalls gelungen, aber eben als Funktionsraum. Die angenehmen Atmosphäre der Jazz-Lounge erzeugten allein die zierliche Sängerin Nina Gerhard samt ihrer Instrumentalbegleitung - als gleichnamiges Quartett, das in dieser Besetzung seit langen die Jazzfreunde erfreut - und dem Bühnenprogramm "Muse". Wobei es zu Anfang des frühen Abends rhythmisch flott voranging - als Warmlaufphase zwischen vocal und instrumental.

Der musikalische Galopp steckte auch schnell die Zuhörer an, trotz dass Nina Gerhard bekannte und weniger bekannte Titel internationaler Künstlergrößen wie Marianne Faithfull "lediglich" interpretierte - auch als Hommage an deren Leistungen. Eigenkompositionen hatte sie dieses Mal nicht im Gepäck. Doch das tat dem künstlerischen Wert des Auftritts keinesfalls einen Abbruch. Im Gegenteil.

Die Absolventin der renommierten Slage & Musical-Schule in Frankfurt zeigte somit nicht nur musikalische Courage, sondern auch qualitative Augenhöhe mit internationalen Stars, zu denen sie übrigens seit ihrem eigenen Titel "More and more" (1992) längst selbst gehört. Der zweite Teil des Auftritts wurde mehr im Sinne des Programm-Mottos "Muse" präsentiert. Darunter auch das Elliot-Smith-Original "Between the Bars", das Nina Gerhard weniger schnell vortrug und ihm dadurch musikalisch ein eigenes Gepräge aufdrückte. Tiefer auf dem Barometer der Melancholie durfte die Stimmung nicht sinken und so setzte der Jazz-angehauchte Titel "Dance me to the end of love" von Leonard Cohen das Finale, vor dem das Knef-Lied "Eins und eins macht zwei" die Abendgäste noch verwöhnte.

Dr. Paul Wucherpfennig sinnierte mit einem Blitzen in den Augen über die große Gästeanzahl und kam zu dem Schluss: "Wenn Künstler aus der nahen Region wie Darmstadt kommen, kann man damit rechnen, dass auch viele auswärtige Fans im Schlepptau sind. Und bei so einer internationalen Größe wie Nina Gerhard erst recht!" Er sei äußerst froh, eine so renommierte Künstlerin wie Nina Gerhard in Umstadt präsentieren zu können.

Dass die Darmstädter Sängerin, Texterin, Komponistin und Sprecherin eine internationale Größe ist, zeigt ihr umfassendes Erfolgsportfolio, zu dem unter anderem ihre Nr.-1-Hits "The Reason is you" oder "Can't stop this Feeling" gehören. Im Jahr 1996 wurde sie mit dem Award für den besten internationalen Song, ihre Single "The Reason is you", geehrt. Sie arbeitete mit Simon Collins, dem Sohn von Phil Collins, oder mit Xaver Naidoo zusammen. Zu der musikalischen Vielseitigkeit der Blues-, Pop-, Jazz-, House- und Chansonsängerin gehört auch das bislang noch nicht veröffentlichte aktuelle Projekt "Zamsoo", das mit Spannung erwartet werden darf.

Die nächste Jazz-Lounge findet statt am Sonntag, dem 15. März, ab 18.00 Uhr, mit dem Andrea-Fultz-Quartett und einer "frechen Mischung aus Jazzstandards, brasilianischer Musik und veriazztem Pop" - wie es in der städtischen Kulturvorschau heißt.

Zierlich, aber stimmgewaltig - die Darmstädter Künstlerin Nina Gerhard gastierte mit dem gleichnamigen Quartett in der Ja/.z-Lounge Gr.-Umstadt.

Bild und Text: Andreas Neuben